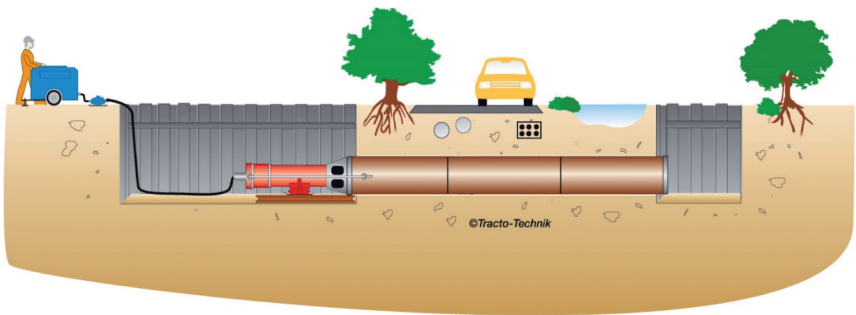


Verfahrensbezeichnung	Rammvortrieb / Dynamic pipe ramming
Verfahrensgruppe	Neuverlegung / nicht steuerbare Verfahren
Verfahrensbeschreibung	Eine Ramme mit pneumatischem Antrieb wird an das Ende eines Stahlrohres mit entsprechenden Adaptern angesetzt. Das Stahlrohr ist an der Ortsbrust offen und mit einer Verstärkung oder einem Schneidschuh gegen Verformung versehen. Das Stahlrohr wird mit der Ramme in den Boden eingeschlagen, das Erdreich kann in das Rohr eindringen. Dadurch entsteht keine Bodenverdrängung. Die Rohrschüsse des Stahlrohres werden durch Schweißen verbunden. Nach erfolgter Bohrung wird das Erdreich mit geeigneten Methoden aus dem Rohr entfernt.
Skizze	 <p style="text-align: right;">http://www.tracto-technik.de/Rammverfahren-71.html</p>
Normen / Richtlinien	ÖNORMen EN 12889, B 2205; ATV-A 125; DVGW GW 304
Standardisierte LB	FSV LB Verkehrsinfrastruktur (LB-VI), Version 04-2015, LG 15, ULG 15 26
Werkstoffe Neurohr	Rohre aus Stahl
Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> - Druckleitungen Gas, Wasser, Abwasser - Freispiegelleitungen - Kabel - Lichtwellenleiter
Geometrische Eigenschaften	Kreisquerschnitt Durchmesser von DN 200 mm bis 4000 mm
Leistungsmerkmale	<p>Dieses Verfahren ist hauptsächlich für Straßen- und Bahnquerungen geeignet.</p> <ul style="list-style-type: none"> - keine Verdrängung des Erdreichs - kein Widerlager notwendig. - Erreichbare Längen je nach Durchmesser und Boden bis zu 100 m. - Das Rammverfahren ist in den Bodenklassen 1-5, bedingt auch in Bodenklasse 6 lt. ÖNORM B 2205 einsetzbar.
Einbau	Der Vortrieb erfolgt von einer Startgrube aus, die Länge der Startgrube ist abhängig von der Rohrlänge des Stahlrohres sowie der am Ende des Rohres angesetzten Ramme. Ein Widerlager ist nicht nötig, die Sohle der Startgrube ist parallel zum Gefälle der Bohrung anzulegen. Zielseitig muss eine Baugrube zur Ausfahrt des Rohres errichtet werden. In dieser kann dann auch der allfällig eingesetzte Schneidschuh vom Stahlrohr geborgen werden.
Anmerkungen	Das Rammverfahren kann auch bedingt im Grundwasser verwendet werden.